

# Kinderlieder

## Inhaltsverzeichnis

<b>KINDERLIEDER</b>	<b>1</b>
<b>Handwerks- und Berufslieder</b>	<b>2</b>
Bergmannslied	2
Die fleißigen Waschfrauen	2
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach	3
Im Märzen der Bauer	3
Kuchenbacken	3
Wer will fleißige Handwerker sehn	3
<b>Spaßlieder</b>	<b>4</b>
ABC, das Kätzchen lief im Schnee	4
Alle meine Entchen	4
Alle Vögel sind schon da	4
Auf unsrer Wiese gehet was	5
Brüderchen, komm tanz mit mir	5
Das Hofgesind	5
Das Lied von zwei Hasen	6
Das Steckenpferd	6
Der Butzemann	6
Der Gänsedieb	6
Die Vogelhochzeit	7
Ein Männlein steht im Walde	7
Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald	7
Häschen in der Grube	8
Horch was kommt von draußen rein	8
In einem kleinen Apfel	8
Meine Blümchen haben Durst	8
Regenliedchen	8
Ringel, Ringel, Reihe	8
Spannenlanger Hansel	9
Summ, summ, summ	9
Und wer im Januar geboren ist	9
Wenn ich ein Vöglein wär	9
<b>Frühlingslieder</b>	<b>9</b>
Der Mai ist gekommen	9
Die kleinen Weidenkätzchen	10
Kuckuck, Kuckuck	10
Maibaum	10
Winter ade	10
<b>Winter- und Weihnachtslieder</b>	<b>11</b>
Alle Jahre wieder	11
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	11
Bald nun ist Weihnachtszeit	11
Es ist ein Ros entsprungen	11
Es ist für uns eine Zeit angekommen	12
Fröhliche Weihnacht überall	12
Ihr Kinderlein kommet	12
Leise rieselt der Schnee	13
Morgen Kinder wird's was geben	13
Morgen kommt der Weihnachtsmann	13
Nikolauslied	14
O du fröhliche	14

O Tannenbaum, o Tannenbaum	14
Schneeflöckchen, Weißröckchen	14
So viel Heimlichkeit	15
Stille Nacht	15
Still, still, still	15
Süßer die Glocken nie klingen	15
Vom Himmel hoch da komm ich her	16
<b>Wanderlieder</b>	<b>16</b>
Das Wandern ist des Müllers Lust	16
Hänschen klein	17
Hoch auf dem gelben Wagen	17
Im Frühtau zu Berge	17
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	17
<b>Schlaflieder</b>	<b>18</b>
Der Mond ist aufgegangen	18
Guten Abend, gut' Nacht	18
Guter Mond	18
Ich geh mit meiner Laterne	18
Weißt Du wie viel Sternlein stehen?	18
Wer hat die schönsten Schäfchen	19
Wiegenlied	19

## ***Handwerks- und Berufslieder***

### **Bergmannslied**

1. Glück auf, Glück auf! Der Steiger kommt.  
Und er hat sein helles Licht bei der Nacht,  
und er hat sein helles Licht bei der Nacht wohl angezündt, wohl angezündt.

2. Hat's angezündt; es gibt ein' Schein,  
und damit so fahren wir,  
und damit so fahren wir ins Bergwerk ein, ins Bergwerk ein.

3. Die Bergleut sein so hübsch und fein;  
sie graben das feinste Gold,  
sie graben das feinste Gold aus Felsenstein, aus Felsenstein.

### **Die fleißigen Waschfrauen**

1.-10. Zeigt her Eure Füßchen, zeigt her Eure Schuh  
und sehet den fleißigen Waschfrauen zu!

1. Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag. (2x)

2. Sie wringen, sie wringen ...

3. Sie spülen, ...

4. Sie hängen, ...

5. Sie legen, ...

6. Sie rollen, ...

7. Sie plätten, ...

8. Sie ruhen, ...

9. Sie schwatzen, ...

10. Sie tanzen, ...

Tanzanleitung: Es wird ein Kreis gebildet. Die Kinder setzen den linken Fuß vor und erheben sich auf die Zehenspitzen. Mit Beginn jeder neuen Strophe werden die Füße mit Hilfe eines federnden Absprungs gewechselt. Im zweiten Teil des Liedes werden die im Text enthaltenen Bewegungen nachgeahmt.

## **Es klappert die Mühle am rauschenden Bach**

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp!  
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp klapp.  
Er mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot,  
und haben wir dieses, so hat's keine Not. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp klapp!  
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp klapp!  
Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,  
der immer den Kindern besonders gut schmeckt. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp!  
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp klapp!  
Und schenkt und der Himmel nur immerdar Brot,  
so sind wir geborgen und leiden nicht Not. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!

## **Im Märzen der Bauer**

1. Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt,  
er setzt seine Felder und Wiesen instand.  
Er pflüget den Boden, er egget und sät  
Und regt seine Hände von morgen bis spät.

2. Die Bäurin, der Bauer und niemand darf ruhn,  
sie haben im Feld und im Garten zu tun.  
Sie graben und rechen und singen ein Lied  
Und freun sich, wenn alles schön grünnet und blüht.

3. So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,  
dann erntet der Bauer das duftende Heu.  
Er mäht das Getreide, dann drischt er es aus.  
Im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.

## **Kuchenbacken**

Backe, backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen!  
Wer will guten Kuchen backen, der muss haben sieben Sachen:  
Eier und Schmalz, Butter und Salz, Milch und Mehl,  
Safran macht den Kuchen gebl. Schieb in den Ofen 'nein.

## **Wer will fleißige Handwerker sehn**

1.-11. Wer will fleißige Handwerker sehn?  
Ei der muss zu uns hergehn.

1. Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein. (2x)

2. O wie fein, o wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein. (2x)

3. Tauchet ein, tauchet ein, der Maler streicht die Wände fein. (2x)
4. Zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch. (2x)
5. Schornsteinfeger auf dem Haus kehrt uns schnell den Schornstein aus. (2x)
6. Poch, poch, poch, poch, poch, poch, der Schuster nagelt zu das Loch. (2x)
7. Stich, stich, stich, stich, stich, stich, der Schneider näht ein Kleid für mich. (2x)
8. Ramm, ramm , ramm, ramm, ramm, ramm, Steinsetzer pflastert neu den Damm. (2x)
9. Ping, pang, ping, ping, pang, ping, der Schmied beschlägt das Rösslein flink. (2x)
10. Bum, bum, bum, bum, bum, bum, der Böttcher schlägt den Reifen um. (2x)
11. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, nun tanzen alle im Galopp. (2x)

## **Spaßlieder**

### **ABC, das Kätzchen lief im Schnee**

1. ABC, das Kätzchen lief in'n Schnee.  
Und als es wieder raus kam, da hat es weiße Stiefel an.  
ABC, das Kätzchen lief in'n Schnee.
2. ABC, das Kätzchen lief zur Höh'.  
Es leckt' sein kaltes Pfötchen rein und putze sich die Stiefel fein.  
ABC, und ging nicht mehr in'n Schnee.

### **Alle meine Entchen**

1. Alle meine Entchen schwimmen auf dem See,  
schwimmen auf dem See,  
Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh'.
2. Alle meine Täubchen gurren auf dem Dach,  
gurren auf dem Dach,  
fliegt eins in die Lüfte, fliegen alle nach.
3. Alle meine Hühner scharren in dem Stroh,  
scharren in dem Stroh,  
finden sie ein Körnchen, sind sie alle froh.
4. Alle meine Gänschen watscheln durch den Grund,  
watscheln durch den Grund,  
suchen in dem Tümpel, werden kugelrund.

### **Alle Vögel sind schon da**

1. Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle!  
Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!  
Frühling will nun einmarschieren, kommt mit Sang und Schalle.
2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!  
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar  
Wünschen Dir ein frohes Jahr, lauter Glück und Segen.
3. Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen:

Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,  
hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen.

### **Auf unsrer Wiese gehet was**

1. Auf unsrer Wiese gehet was, wadet durch die Sümpfe,  
es hat ein weißes Röckchen an, trägt auch rote Strümpfe,  
fängt die Frösche schnapp schnapp schnapp,  
klappert lustig klapper-di-klapp.  
Wer kann das erraten?

2. Ihr denkt, es ist der Klapperstorch, wadet durch die Sümpfe,  
es hat ein weißes Röckchen an, trägt auch rote Strümpfe,  
fängt die Frösche schnapp schnapp schnapp  
klappert lustig klapper-di-klapp  
- nein es ist Frau Störchin!

### **Brüderchen, komm tanz mit mir**

1. Gretel: Brüderchen, komm tanz mit mir,  
beide Hände reich ich Dir:  
Einmal hin, einmal her, rundherum, es ist nicht schwer!

2. Hänsel: Tanzen soll ich armer Wich,  
Schwesterchen, und kann es nicht!  
Darum zeig mir wie es Brauch, dass ich tanzen lerne auch!

3. Gretel und Hänsel: Mit den Füßchen tapp tapp tapp,  
mit den Händen klapp klapp klapp,  
einmal hin einmal her, rund herum, es ist nicht schwer.

4. Gretel: Ei, das hast Du gut gemacht!  
Ei, das hätt ich nicht gedacht!  
Seht mir doch den Hänsel an, wie der tanzen lernen kann!

5. Gretel und Hänsel: Mit dem Köpfchen nick nick nick,  
mit den Fingern tick tick tick,  
einmal hin, einmal her, rundherum das ist nicht schwer!

6. Noch einmal das schöne Spiel, weil es uns so gut gefiel,  
einmal hin einmal her, rundherum das ist nicht schwer.

### **Das Hofgesind**

1.-7. „Widewidewenne“ heißt meine Puthenne.

1. „Kann-nicht-ruhn“ heißt mein Huhn,  
„Wackel-schwanz“ heißt meine Gans.

2. „Schwarz-und-weiß“ heißt meine Geis,  
„Treibe-ein“ heißt mein Schwein.

3. „Ehrenwert“ heißt mein Pferd,  
„Gute Muh“ heißt meine Kuh.

4. „Wetterhahn“ heißt mein Hahn,  
„Kunterbunt“ heißt mein Hund.

5. „Guck-heraus“ heißt mein Haus,  
„Schlupf-hinaus“ heißt meine Maus.

6. „Wohlgetan“ heißt mein Mann,  
„Sausewind“ heißt mein Kind.

7. „Lebe-recht“ heißt mein Knecht,  
„Spät-betagt“ heißt meine Magd.

### **Das Lied von zwei Hasen**

1. Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal saßen eins zwei Hasen,  
fraßen ab das grüne, grüne Gras, fraßen ab das grüne, grüne Gras  
bis auf den Rasen.

2. Als sie sich nun sattgefressen hatten, setzten sie sich nieder,  
bis dass der Jäger kam, bis dass der Jäger kam  
und schoß sie nieder.

3. Als sie sich nun aufgerappelt hatten und sich besannen,  
dass sie noch am Leben, Leben warn, dass sie noch am Leben, Leben warn,  
liefen sie von dannen.

### **Das Steckenpferd**

1. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp,  
über Stock und über Steine! Tu Dir ja nicht weh die Beine.  
Immer im Galopp hopp, hopp, hopp, hopp, hopp.

2. Tipp, tipp, tapp, wirf mich ja nicht ab!  
Zähme deine wilden Triebe, Pferdchen tu es mir zuliebe,  
wirf mich ja nicht ab! Tipp, tipp, tipp, tipp, tapp.

3. Brr, brr, he, steh doch Pferdchen, steh!  
Sollst noch heute weiterspringen, muss Dir doch erst Futter bringen,  
steh doch Pferdchen steh, brr, brr, brr, brr, he!

4. Ja, ja, ja wir sind schon wieder da!  
Schwester, Vater, liebe Mutter, findet auch mein Pferdchen Futter?  
Ja, ja, ja, ja, ja, wir sind wieder da!

### **Der Butzemann**

Es tanzt ein Biba-Butzemann in unserm Kreis herum, dideldum.  
Es tanzt ein Biba-Butzemann in unserm Kreis herum, dideldum.  
Er rüttelt sich, er schüttelt sich, er wirft sein Säcklein hinter sich.  
Es tanzt ein Biba-Butzemann in unserm Kreis herum.

### **Der Gänsedieb**

1. Fuchs, Du hast die Gans gestohlen,  
gib sie wieder her, gib sie wieder her,  
sonst wird Dich der Jäger holen mit dem Schießgewehr. (2x)

2. Seine große, lange Flinte,  
schießt auf Dich das Schrot, schießt auf Dich das Schrot,  
dass Dich färbt die rote Tinte und dann bist Du tot. (2x)

3. Liebes Füchlein, laß Dir raten,  
sei doch nur kein Dieb, sei doch nur kein Dieb,  
Nimm, Du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb. (2x)

## Die Vogelhochzeit

1. Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde.  
1.-17. Fidirallala, fidirallala, fidirallalalala.
2. Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute.
3. Die Lerche, die Lerche, die führt die Braut zur Kerche.
4. Der Auerhahn, der Auerhahn, das war der fromme Herr Kaplan.
5. Die Meisen, die Meisen die sangen Hochzeitsweisen.
6. Die Gänse und Anten, das warn die Musikanten.
7. Der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den ersten Tanz.
8. Der Kibitz, der Kibitz, der macht dabei den schönsten Witz.
9. Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz, der sang das Lied vom Jungfernkranz.
10. Die Puten, die Puten, die machten breite Schnuten.
11. Brautmutter war die Eule, nahm Abschied mit Geheule.
12. Das Finklein, das Finklein, das führt das Paar zur Kamm'r hinein.
13. Der Uhu, der Uhu der macht den Fensterladen zu.
14. Der lange Specht, der lange Specht, der macht der Braut das Bett zurecht.
15. Die Fledermaus, die Fledermaus, die zieht der Braut die Strümpfe aus.
16. Frau Kratzfuß, Frau Kratzfuß gibt allen einen Abschiedskuß.
17. Der Hahn, der krähet: „Gute Nacht!“ Nun wird die Kammer zugemacht.

## Ein Männlein steht im Walde

1. Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm;  
es hat von lauter Purpur ein Mäntelein um.  
Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein  
Mit dem purpurroten Mäntelein?
2. Das Männlein steht im Walde auf einem Bein  
und hat auf seinem Kopfe schwarz Käpplein klein.  
Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht auf einem Bein  
Mit dem kleinen schwarzen Käppelein.

## Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald

1. Hänsel und Gretel verliefen sich im Wald,  
es war so finster und auch so bitterkalt.  
Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein:  
Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein.
2. Huhu, da schaut eine alte Hexe raus.  
Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.  
Sie stellte sich gar freundlich. O Hänsel, welche Not!  
Sie will Dich braten im Ofen braun wie Brot!

3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,  
ward sie gestoßen von unserm Gretelein.  
Die Hexe musste braten, die Kinder gehn nach Haus.  
Nun ist das Märchen von Hans und Gretel aus.

### **Häschen in der Grube**

Häschen in der Grube saß da und schlief,  
saß da und schlief; armes Häschen, bist Du krank,  
dass Du nicht mehr hüpfen kannst?  
Hässchen hüpf! Hässchen hüpf, Häschen hüpf!

### **Horch was kommt von draußen rein**

1. Horch was kommt von draußen rein? Holla-hi! Holla-ho!  
Wird wohl mein Feinsliebchen sein, holla-hi-a-ho.  
Geht vorbei und schaut nicht rein, holla-hi, holla-ho,  
wirds wohl nicht gewesen sein, holla-hi-a-ho.

2. Leuten haben's oft gesagt, holla-hi! Holla-ho!  
dass ich ein Feinsliebchen hab, holla-hi-a-ho.  
Laß sie reden, schweig fein still, holla-hi, holla-ho,  
kann ja lieben, wen ich will, holla-hi-a-ho.

### **In einem kleinen Apfel**

1. In einem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus,  
es sind darin fünf Stübchen, grad wie in einem Haus.

2. In jedem Stübchen wohnen zwei Kernchen, schwarz und klein,  
die liegen drin und träumen vom warmen Sonnenschein.

3. Sie träumen auch noch weiter gar einen schönen Traum,  
wie sie einst werden hängen am schönen Weihnachtsbaum.

### **Meine Blümchen haben Durst**

1. Meine Blümchen haben Durst, hab's gar wohl gesehen.  
Hurtig, hurtig will ich drum hin zum Brunnen gehen.

2. Frisches Wasser hol ich Euch, wartet nur ein Weilchen,  
wartet nur ihr Röslein rot und ihr blauen Veilchen.

3. Seht, hier habt ihr Wasser schon, trinkt nur mit Behagen!  
Blüht und duftet nur recht lang, wollt ihr Dank mir sagen.

### **Regenliedchen**

Es regnet, es regnet, und alles wird naß:  
die Bäume, die Blumen, die Tiere, das Gras.

### **Ringel, Ringel, Reihe**

Ringel, Ringel, Reihe, wir sind der Kinder dreie,  
wir sitzen unterm Holderbusch und rufen dreimal husch, husch, husch.



## **Spannenlanger Hansel**

1. Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn,  
gehn wir in den Garten, schütteln wir die Bir'n!  
Schüttle ich die großen, schüttelst Du die klein'n,  
wenn das Säcklein voll ist, gehn wir wieder heim.

2. Lauf doch nicht so schnelle, spannenlanger Hans!  
Ich verlier die Birnen und die Schuh noch ganz.  
Trägst ja nur die kleinen, nudeldicke Dirn,  
und ich schlepp den schweren Sack mit den großen Bir'n.

## **Summ, summ, summ**

1. Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!  
Ei wir tun Dir nichts zu leide, flieg nur aus in Wald und Heide!  
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

2. Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!  
Such in Blumen, such in Blümchen dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen.  
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

3. Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!  
Kehre heim mit reicher Habe, bau uns manche volle Wabe!  
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

## **Und wer im Januar geboren ist**

Und wer im Januar geboren ist, tritt ein, tritt ein, tritt ein!  
Er macht im Kreis einen tiefen Knicks recht fein, recht fein, recht fein.  
Mädel, dreh dich, Mädel dreh dich, ei hopsassassa!  
Junge, dreh dich, Junge dreh dich, ei hopsassassa!

## **Wenn ich ein Vöglein wär**

1. Wenn ich ein Vöglein wär, und auch zwei Flüglein hätt,  
flög' ich zu Dir. Weil's aber nicht kann sein,  
weil's aber nicht kann sein, bleib ich allhier.

2. Es vergeht kein Stund in der Nacht, da nicht mein Herz erwacht  
und an Dich denkt, dass Du mir viel tausendmal,  
dass Du mir viel tausendmal, Dein Herz geschenkt.

3. Bin ich gleich weit von Dir, träum ich doch stets von Dir,  
bin nicht allein. Wenn ich erwachen tu,  
wenn ich erwachen tu, bin ich allein.

4. Wenns die Leut nicht haben wolln, dass wir uns lieben solln,  
so gute Nacht!  
Ob's gleich die Leut verdrießt, ob's gleich die Leut verdrießt,  
lieb ich Dich doch!

## ***Frühlingslieder***

### **Der Mai ist gekommen**

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,  
da bleibe, wer Lust hat mit Sorgen zu Haus!  
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,  
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!  
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;  
mein Herz ist wie ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

3. O Wandern, o Wandern, Du freie Burschenlust!  
Da wehet der Atem so frisch in die Brust;  
da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:  
Wie bist Du doch so schön, o Du weite, weite Welt.

### **Die kleinen Weidenkätzchen**

1. Die kleinen Weidenkätzchen am großen Weidenbaum,  
die strecken ihre Tätzchen im ersten Frühlingstraum.

2. Die Sonne hat geschienen, da blühten sie voll Kraft.  
Es kamen all die Bienen und sogen süßen Saft.

3. Sie bauen goldne Waben in ihrem Bienenhaus  
und können Honig haben aus jedem Kätzchenstrauch.

4. Weil wir gern Honig essen, ich grade so wie Du,  
drum lassen wir indessen die Kätzchen schön in Ruh'!

### **Kuckuck, Kuckuck**

1. Kuckuck, kuckuck ruft's aus dem Wald.  
Lasset uns singen, tanzen und springen!  
Frühling, Frühling wird es nun bald.

2. Kuckuck, Kuckuck lässt nicht sein Schrein.  
„Komm in die Felder, Wiesen und Wälder!  
Frühling, Frühling stelle Dich ein!“

3. Kuckuck, kuckuck, trefflicher Held!  
Was da gesungen, ist Dir gelungen:  
Winter, Winter räumt das Feld.

### **Maibaum**

Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein,  
ich seh die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut.  
So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein,  
da singt Frau Nachtigalle und manch Waldvögelein.

### **Winter ade**

1. Winter ade! Abschied tut weh.  
Aber Dein Abschied macht,  
dass mir das Herze lacht.  
Winter ade! Abschied tut weh.

2. Winter ade! Abschied tut weh.  
Gerne vergeß ich Dein,  
kannst immer ferne sein.  
Winter ade! Abschied tut weh.

3. Winter ade! Abschied tut weh.  
Gehst Du nicht bald nach Haus,

lacht Dich der Kuckuck aus.  
Winter ade! Abschied tut weh.

## **Winter- und Weihnachtslieder**

### **Alle Jahre wieder**

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind  
auf die Erde wieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt,  
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

### **Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen**

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,  
wie glänzt er festlich, lieb und mild,  
als spräch er:  
Wollt in mir erkennen getreuer Hoffnung stilles Bild.
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken,  
das Auge lacht, es lacht das Herz,  
o fröhlich,  
seliges Entzücken, die Alten schau'n himmelwärts.

### **Bald nun ist Weihnachtszeit**

1. Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit  
jetzt ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit,  
jetzt ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.
2. Horch nur, der Alte klopft draußen ans Tor,  
mit seinem Schimmelchen steht er davor,  
mit seinem Schimmelchen steht er davor.
3. Leg ich dem Schimmelchen Heu vor das Haus,  
packt gleich Knecht Ruprecht den großen Sack aus,  
packt gleich Knecht Ruprecht den großen Sack aus.
4. Pfeffernuß, Äpfelchen, Mandel, Korinth,  
alles das schenkt er dem artigen Kind,  
alles das schenkt er dem artigen Kind.

### **Es ist ein Ros entsprungen**

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen: von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaia sagt,  
ist Maria, die Reine, die uns das Blümlein bracht.  
Aus Gottes ew'gem Rat  
hat sie ein Kind geboren und bleib ein reine Magd.
3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:

wahr' Mensch und wahrer Gott,  
hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

### **Es ist für uns eine Zeit angekommen**

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,  
sie bringt uns eine große Freud.  
Es ist für uns eine Zeit angekommen,  
sie bringt uns eine große Freud.  
Übers schneebedeckte Feld  
wandern wir, wandern wir, wandern wir  
durch die weite, weiße Welt.

2. Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,  
es träumt der Wald seinen tiefen Traum.  
Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,  
es träumt der Wald seinen tiefen Traum.  
Durch den Schnee, der leise fällt,  
wandern wir...

3. Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen  
erfüllt die Herzen mit Seligkeit,  
Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen  
erfüllt die Herzen mit Seligkeit,  
Unterm sternbeglänzten Zelt  
wandern wir...

### **Fröhliche Weihnacht überall**

Fröhliche Weihnacht überall  
tönt es durch die Lüfte froher Schall.  
Weihnachtslied, Weihnachtsbaum,  
Weihnachtsduft in jedem Raum.  
Fröhliche Weihnacht überall  
tönt es durch die Lüfte froher Schall.

### **Ihr Kinderlein kommet**

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!  
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall  
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht  
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,  
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl  
in reinlichen Windeln das himmlische Kind  
viel schöner und holder als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,  
Maria und Joseph betrachten es froh,  
die redlichen Hirten knien betend davor,  
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,  
erhebet die Hände und danket wie sie!  
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer sollt sich nicht freuen?  
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

## Leise rieselt der Schnee

1. Leise rieselt der Schnee  
still und starr ruht der See;  
weihnachtlich glänzet der Wald:  
Freue Dich, Christkind kommt bald.

2. In den Herzen ist's warm,  
still schweigt Kummer und Harm,  
Sorge des Lebens verhallt:  
Freue Dich, ...

3. Bald ist Heilige Nacht,  
Chor der Engel erwacht,  
hört nur, wie lieblich es schallt:  
Freue Dich, ...

## Morgen Kinder wird's was geben

1. Morgen Kinder wird's was geben,  
morgen werden wir uns freun!  
Welch ein Jubel, Welch ein Leben  
wird in unserm Hause sein!  
Einmal werden wir noch wach,  
heiße, dann ist Weihnachtstag!

2. Wie wird dann die Stube glänzen  
von der großen Lichterzahl,  
schöner als bei frohen Tänzen  
ein geputzer Kronensaal!  
Wißt ihr noch vom vor'gen Jahr,  
wie's am Heil'gen Abend war?

3. Wißt ihr noch mein Reiterpferdchen,  
Malchens nette Schäferin?  
Jettchens Küche mit dem Herdchen  
Und dem blankgeputzten Zinn?  
Heinrichs bunten Harlekin  
mit der gelben Violin?

4. Wißt ihr nochden großen Wagen  
Und die schöne Jagd aus Blei?  
Unsre Kleiderchen zum Tragen  
und die viele Näscherei?  
Meinen flei'gen Sägemann  
Mit der Kugel unten dran?

5. Welch ein schöner Tag ist morgen!  
Neue Freuden hoffen wir.  
Unsre Eltern sorgen lange, lange schon dafür.  
O gewiß, wer sie nicht ehrt,  
ist der ganzen Lust nicht wert.

## Morgen kommt der Weihnachtsmann

1. Morgen kommt der Weihnachtsmann,  
kommt mit seinen Gaben.  
Äpfel, Nüsse, wünsch ich mir,  
Zottelbär und Panthertier,  
Roß und Esel, Schaf und Stier  
Möchte ich gerne haben!

2. Sicher kennt er unsern Wunsch,  
kennt ja unsre Herzen.  
Kinder, Vater und Mama,  
auch sogar den Großpapa,  
alle, alle sind sie da,  
warten sein mit Schmerzen.

### **Nikolauslied**

1. Laßt uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freun!  
1.-7. Lustig, lustig, tral-la- la- la- la, bald ist Nikolausabend da,  
bald ist Nikolausabend da!
2. Bald ist unsre Schule aus, dann ziehn wir vergnügt nach Haus.
3. Dann stell ich den Teller auf. Niklas legt gewiß was drauf.
4. Steht der Teller auf dem Tisch, sing ich nochmals froh und frisch.
5. Wenn ich schlaf dann träume ich: Jetzt bringt Niklas was für mich.
6. Wenn ich aufgestanden bin, lauf ich schnell zum Teller hin.
7. Niklas ist ein guter Mann, dem man nicht g'nug danken kann.

### **O du fröhliche**

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: freue, freue dich, o Christenheit!

### **O Tannenbaum, o Tannenbaum**

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!  
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!
2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!  
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut!  
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!
3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:  
die Hoffnung und Beständigkeit gibt Mut und Kraft zu jeder Zeit!  
O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

### **Schneeflöckchen, Weißröckchen**

1. Schneeflöckchen, Weißröckchen, jetzt kommst Du geschneit,  
Du wohnst in den Wolken, Dein Weg ist so weit.
2. Komm, setz Dich ans Fenster, Du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter, wir haben das gern.
3. Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal,

dann baun wir den Schneemann und werfen den Ball.

### **So viel Heimlichkeit**

1. So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!  
Meine Puppen sind verschwunden, hab nicht mal den Bär gefunden.  
So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!
2. So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!  
Hansels Eisenbahn ist weg, steht nicht mehr am alten Fleck.  
So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!
3. So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!  
In der Küche riecht es lecker, ähnlich wie beim Zuckerbäcker.  
So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!

### **Stille Nacht**

1. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigem Haar  
Schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kund gemacht durch den Engel Alleluja,  
tönt es laut bei fern und nah:  
Christ der Retter ist da, Christ der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn; o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!

### **Still, still, still**

1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!  
Maria tut es niedersingen, ihre keusche Brust darbringen.  
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!
2. Schlaf, schlaf, schlaf, o Jesukindlein schlaf!  
Die Engel tun schön musizieren, vor dem Kindlein jubilieren.  
Schlaf, schlaf, schlaf, o Jesukindlein schlaf!
3. Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß!  
Gott hat den Himmelssaal verlassen und will reisen auf den Straßen.  
Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß!

### **Süßer die Glocken nie klingen**

1. Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit,  
grad als ob Engelein singen wieder von Friede und Freud,  
wie sie gesungen in heiliger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht,  
Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang.
2. Und wenn die Glocken dann klingen, gleich sie das Christkindlein hört,  
tut sich vom Himmel dann schwingen, eile: hiernieder zur Erd,  
segnet den Vater, die Mutter, das Kind. Segnet den Vater, die Mutter, das Kind.  
Glocken mit heiligem Klang, ...
3. Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere weit,

dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit,  
alle aufjauchzen mit einem Gesang, alle aufjauchzen mit einem Gesang.  
Glocken....

### **Vom Himmel hoch da komm ich her**

1. Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring Euch gute neue Mär;  
der guten Mär bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein; das soll eur Freud und Wonne sein.
3. So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlecht;  
da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.
4. Danach kam bald ein große Schar der lieben Engel, hell und klar;  
die sangen all ein schönes Lied und freuten sich gar herzlich mit.
5. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt seinen eignen Sohn.  
Des freuet sich der Engel Schar und singet uns solch ein neues Jahr.

### ***Wanderlieder***

#### **Das Wandern ist des Müllers Lust**

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,  
das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.  
Das muss ein schlechter Müller sein,  
dem niemals fiel das Wandern ein,  
dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern.  
Das Wandern, das Wandern, das Wandern, das Wandern, das Wandern.
2. Vom Wasser haben wir's gelernt,  
vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser.  
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,  
ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.  
Das Wasser, das Wasser, das Wasser, das Wasser, das Wasser.
3. Das sehn wir auch den Rädern ab,  
das sehn wir auch Rädern ab, den Rädern,  
die gar nicht gerne stille stehn,  
uns sich mein Tag nicht müde drehn,  
und sich mein Tag nicht müde drehn, die Räder.  
Die Räder, die Räder, die Räder, die Räder, die Räder.
4. Die Stein selbst so schwer sie sind,  
die Steine selbst so schwer sie sind, die Steine,  
sie tanzen mit den munter'n Reih'n,  
und wollen gar noch schneller sein,  
und wollen gar noch schneller sein, die Steine.  
Die Steine, die Steine, die Steine, die Steine, die Steine.
5. O Wandern, Wandern meine Lust,  
o Wandern, Wandern meine Lust, o Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin,  
lasst mich in Frieden weiter ziehn,  
lasst mich in Frieden weiter ziehn und wandern!  
Und wandern, und wandern, und wandern, und wandern, und wandern!



## Hänschen klein

1. Hänschen klein ging allein in die weite Welt hinein,  
Stock und Hut steh ihm gut ist ganz wohlgemut.

Aber Mutter weinet sehr, hat ja nun kein Hänschen mehr.  
„Wünsch Dir Glück“, sagt ihr Blick, „kehr nur bald zurück!“

2. Sieben Jahr, trüb und klar, Hänschen in der Fremde war.

Da besinnt sich das Kind, eilet heim geschwind.

Doch nun ist's kein Hänschen mehr, nein, ein großer Hans ist er.  
Stirn und Hand braun gebrannt, wird er wohl erkannt.

3. Ein, zwei, drei gehen vorbei, wissen nicht, wer das wohl sei.

Schwester spricht: „Welch Gesicht!“, kennt den Bruder nicht.

Kommt daher die Mutter sein, schaut ihm kaum ins Aug hinein,  
ruft sie schon: „Hans, mein Sohn! Grüß Dich Hans, mein Sohn!“

## Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn.

Vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.

Felder und Wiesen und Auen, wogendes Ährgold.

Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen der rollt. (2x)

2. Postillon in der Schenke füttert die Rosse im Flug.

Schäumendes Gerstengetränke reicht mir der Wirt im Krug.

Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht so hold.

Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen der rollt. (2x)

3. Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm.

Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,

wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzet und lacht und tollt.

Ich bliebe ja so gerne bei der Linde, aber der Wagen, der rollt. (2x)

## Im Frühtau zu Berge

1. Im Frühtau zu Berge wir gehen, vallerä,

es grünen die Felder, die Höhn, vallerä.

Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen,

noch ehe im Tale die Hähne krähn. (2x)

2. Ihr alten und hochweisen Leut, vallerä,

ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit, vallerä!

Wer sollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen

in dieser herrlichen Frühlingszeit!

3. Werft ab Eure Sorgen und Qual, vallerä,

und wandert mit uns aus dem Tal, vallerä!

Wir sind hinausgegangen, den Sonnenschein zu fangen:

Kommt mit und versucht es doch selbst einmal!

## Wem Gott will rechte Gunst erweisen

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,

den schickt er in die weite Welt,

dem will er seine Wunder weisen

in Berg und Tal und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,

die Lerchen schwirren hoch vor Lust;

was sollt ich nicht mit ihnen singen

aus voller Keh! und frischer Brust.

3. Den lieben Gott laß ich nur walten;  
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld  
und Erd und Himmel will erhalten,  
hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt.

## **Schlaflieder**

### **Der Mond ist aufgegangen**

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und schweiget  
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle  
so traulich und so hold; gleich einer stillen Kammer,  
wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehn  
und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen,  
die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

### **Guten Abend, gut' Nacht**

1. Guten Abend, gut' Nacht, mit Rosen bedacht,  
mit Näglein besteckt, schlupf unter die Deck:  
Morgen früh, wenn Gott will, wirst Du wieder geweckt,  
morgen früh, wenn Gott will, wirst Du wieder geweckt.

2. Guten Abend, gut' Nacht, von Englein bewacht,  
die zeigen im Traum Dir Christkindleins Baum:  
Schlaf nur selig und süß, schau im Traum's Paradies.  
Schlaf nur selig und süß, schau im Traum's Paradies.

### **Guter Mond**

1. Guter Mond Du gehst so stille durch die Abendwolken hin,  
bist so ruhig und ich fühle, dass ich ohne Ruhe bin.  
Traurig folgen meine Blicke Deiner stillen, heitren Bahn:  
O wie hart ist das Geschicke, dass ich Dir nicht folgen kann.

2. Guter Mond, Dir will ich's sagen, was mein banges Herze kränkt,  
und an wen mit bittern Klagen die betrübte Seele denkt!  
Guter Mond, du kannst es wissen, weil Du so verschwiegen bist,  
warum meine Träne fließen und mein Herz so traurig ist.

### **Ich geh mit meiner Laterne**

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.  
Dort oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir.  
Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus, ra-bimmel, ra-bammel, ra-bum. (2x)

### **Weißt Du wie viel Sternlein stehen?**

1. Weißt Du wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?  
Weißt Du wie viel Wolken gehen weithin über alle Welt?  
Gott, der Herr, hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet  
an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl.

2. Weißt Du, wie viel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut,  
wie viel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut?  
Gott, der Herr, rief sie mit Namen, dass sie all ins Leben kamen,  
dass sie nun so fröhlich sind, dass sie nun so fröhlich sind.

### **Wer hat die schönsten Schäfchen**

1. Wer hat die schönsten Schäfchen? Die hat der goldne Mond,  
der hinter unsern Bäumen am Himmel oben wohnt.

2. Er kommt am späten Abend, wenn alles schlafen will,  
hervor aus seinem Hause zum Himmel, leis und still.

3. Dann weidet er die Schäfchen aus seiner blauen Flur;  
denn all die weißen Sterne sind seine Schäfchen nur.

4. Sie tun sich nichts zu Leide, hat eins das andre gern,  
und Schwestern sind und Brüder da droben Stern an Stern.

5. Gute Nacht, oh Du mein Schäfchen, auch Du gehörst dazu  
ich wünsch Dir eine schöne Nacht, nun finde Deine Ruh'.

### **Wiegenlied**

1.-2. Schlaf, Kindchen schlaf!

1. Der Vater hüt' die Schaf. Die Mutter schüttelt's Bäumelein,  
da fällt herab ein Träumelein.

2. Am Himmel ziehn die Schaf, die Sterne sind die Lämmerlein,  
der Mond, der ist das Schäferlein.